



Univ. Prof. Silke Birgitta Gahleitner



Kennzeichen einer Diagnostik in der Sozialen Arbeit?

**klassifikatorisch – rekonstruktiv – kooperativ
usw. - usw. - usw. - usw. - usw. - usw.**

5. Tagung Soziale Diagnostik
Diagnostik in der Sozialen Arbeit - Wissenschaft trifft Praxis
17./18. Oktober 2014, Olten, 14.15-15.15 Uhr

Soziale Arbeit und Diagnostik

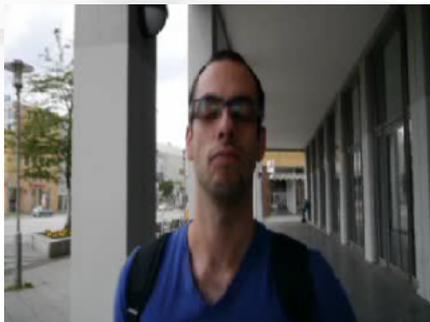
*„Im Zeichen der neoliberalen Restrukturierung ... hat sich in der Sozialpolitik und der Sozialen Arbeit ein ... folgenreicher Wandel ... vollzogen: Eine Politik der Verhältnisse ... wird von einer Politik des Verhaltens verdrängt. Letztere richtet den Fokus in erster Linie auf die ‚Diagnose‘ und ‚Behandlung‘ von individuellen Verhaltensdispositionen, Persönlichkeitsmerkmalen, Wertorientierungen, subjektiven Einstellungen und Fähigkeiten Möglichkeiten der Teilhabe werden damit zunehmend versperrt.“

Und die Studierenden ... ?



- „Diagnose gehört bei mir ins ärztliche Feld ... dafür werde ich nicht bezahlt!“
- „Die Kompetenz erlangt man sicher nicht im SA Studium.“
- "Diagnosen sind nichts anderes als üble Nachrede!"
- „Ich würde mich darauf beschränken, zu beschreiben was ich sehe oder was mir erzählt wird.“
- „Diagnosen stellen war für meine Arbeit noch nie notwendig. Ich arbeite mit Menschen ... Diagnosen sind ... verallgemeinernd, zuschreibend, eingrenzend, beengend, diskriminierend, defizitorientiert.“

O'-Ton ...



Übersicht

1 Historie

2 rekonstruktiv

3 klassifikatorisch

4 kooperativ

5 Integration

ALICE SALOMON



HOCHSCHULE BERLIN
University of Applied Sciences



Übersicht

1 Historie

2 rekonstruktiv

3 klassifikatorisch

4 kooperativ

5 Integration

ALICE SALOMON



HOCHSCHULE BERLIN
University of Applied Sciences



Es fing eigentlich gut an ...

- Mary Richmond (1917) und Alice Salomon (1926/2004): Von Bewertung und Verurteilung zu Ermittlung und Unterstützung
- Johann Heinrich Pestalozzi (1799/2010): von Dressur und Nothilfe zu Liebe und sittlicher Bildung



Neoliberal?

„Eine soziale Diagnose kann als Versuch beschrieben werden, die exaktest mögliche Definition einer Situation und Persönlichkeit eines Menschen ... vorzunehmen, und zwar im Zusammenhang mit anderen Menschen, ... aber auch im Zusammenhang mit den sozialen Institutionen seines Gemeinwesens.“

(Richmond, 1917, S. 357)



„Die Forderung, dass **nie** wieder Auschwitz sei, ist die allererste an Erziehung ... sie zu begründen hätte etwas Ungeheuerliches angesichts des Ungeheuerlichen, was sich zutrug.“

(Adorno, 1977, S. 674)

... auch in der Diagnostik

- ‚Reinigung des Volkskörpers‘, ‚minderwertiges‘ Erbgut soll ausgeschaltet werden
- ‚Gesetz zur Vereinheitlichung des Gesundheitswesens‘ (1934): Fürsorgerinnen werden den Ärzten unterstellt und mit der ‚Auslese‘ beauftragt
- Zwangs-Sterilisation von fast einer Millionen Menschen



Die Nachkriegszeit

* „ ... im Benehmen frech, unverschämt, patzig, verstockt,... ist besonders auf geschlechtlichem Gebiet, oberflächlich, leer, gemütsmäßig gar nicht ansprechbar. Sie ist prädestiniert für das Dirnenleben und würde auch sofort, wenn sie wieder in Freiheit käme, ohne Hemmungen der Prostitution anheim fallen. Die Notwendigkeit von Arbeit und Pflichten ist ihr noch nicht aufgegangen, eine weitere Erziehung halte ich für aussichtslos.“

(zit. n. Geißler-Piltz, 2007)

70-er Jahre

- Heimkampagne und Psychiatriereform
- Protestbewegungen gegen Diagnostik
- abweichendes Verhalten wird als stigmatisierend in Frage gestellt
- psychische Krankheiten = soziales Konstrukt



Problem: Es entsteht ein methodisches Vakuum ... *

Folge: ‚people-helper and society-changer‘ (Goldstein, 1980)

Übersicht

1 Historie

2 rekonstruktiv

3 klassifikatorisch

4 kooperativ

5 Integration

ALICE SALOMON



HOCHSCHULE BERLIN
University of Applied Sciences



„rekonstruktiv“

- Expansion professioneller und disziplinärer Entwicklungen sozialer Arbeit seit Anfang der 70-er
- 1. Schritt:
intersubjektiv geteiltes,
bedeutungsorientiertes Fallverstehen
- Rekonstruktion von biographischen
Verläufen und Konstruktionen
vor einem professionellen Hintergrund

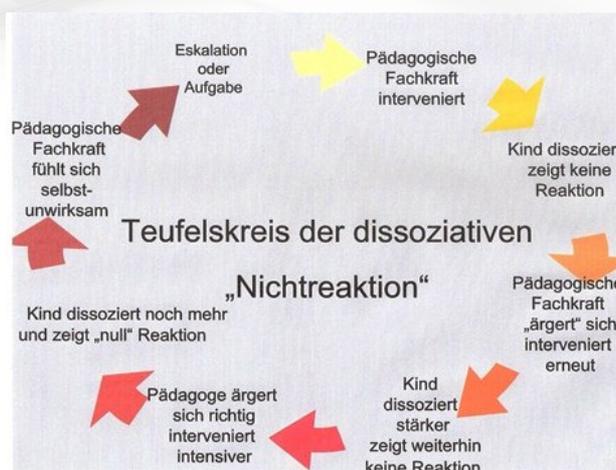


Pro und Contra ...

- originär sozialpädagogisch: Abweichung als Ausdruck einer Lebensleistung (Völter, 2012)
- kommunikatives, (selbst-)reflexives, zirkuläres Geschehen', fördert Selbstaneignung
- Rückführung auf den Einzelfall?
- Diagnostik wird von der ‚Objektivität‘ bzw. der Suche nach Standardisierungen befreit?
- Implizite Kriterien!

		i
		n
		t
	objektiv	
s		r
u		s
b	subjektiv	u
		b
e		j
k		e
t	intersubjektiv	
		o
v		j
		t
		e
		i
		k
		v
		t
		i
		v

Beispiel: Dissoziation



(Schmid, 2009)

Übersicht

- 1 Historie
- 2 rekonstruktiv
- 3 klassifikatorisch
- 4 kooperativ
- 5 Integration

Psychodiagnostik

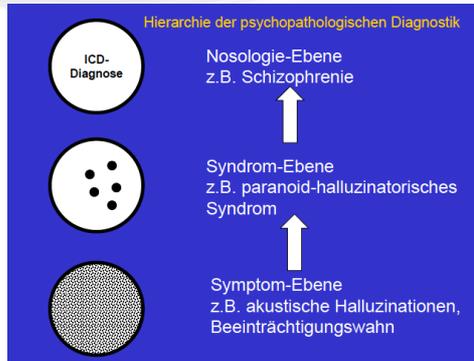
- MAS
- OPD-KJ
- Tabellen
- ICF
- PIE
- Testverfahren,
Symptomlisten ...

(Röh, 2013)

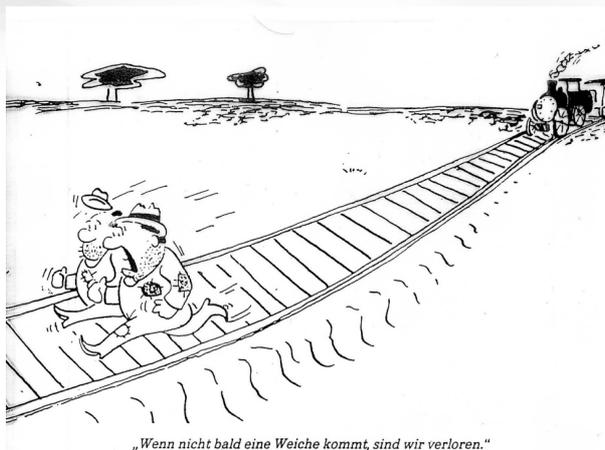


Pro und Contra

- Informationsreduktion – Informationsverlust
- Wissensakkumulation - Wissen (und Werten) statt Verstehen
- handlungsleitend - Agieren statt Ätiologie erkennen



Beispiel: Horizontverlust



Übersicht

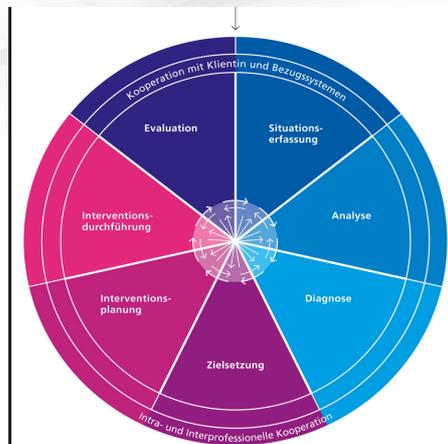
- 1 Historie
- 2 rekonstruktiv
- 3 klassifikatorisch
- 4 kooperativ
- 5 Integration

Unterstützung für ...

... das Überleben des
Einzelnen in einer
konflikthaften Welt
(Keupp, 1997; Mielck,
2005)*



Kooperative Prozessgestaltung



Prozessmodell Kooperative Prozessgestaltung © Ursula Hochuli Freund & Walter Stotz 2011



(Hochuli Freund & Stotz 2013, S. 136;

vgl. auch für die Diagnostik Schrapper, 2005)

Alle reden von Kooperation...



... aber welche Kooperationsnetzwerke ...

- treffen sich oder tagen regelmäßig?
- verfügen über geteilte interdisziplinäre Wissensbestände?
- sind in institutionalisierte Hilfeabläufe dauerhaft eingebettet?
- überleben vereinzelte persönliche Verbindungsnahtstellen?
- sind materiell wie institutionell-strukturelle gut ausgestattet?

Resüme

„Die Vertreter des klassifikatorischen Ansatzes plädieren für eine möglichst zuverlässige Informationsverarbeitung mittels standardisierter Erhebungs- und Auswertungsinstrumente ... Die Vertreterinnen und Vertreter des rekonstruktiven Ansatzes betonen die Notwendigkeit einer flexiblen, situations- und interaktionsabhängigen Informationssammlung ... Zentral ist für sie die Meinungsbildung im Dialog mit den Klientinnen und Klienten.“ (Heiner, 2013, S. 18 f.)

Übersicht

1 Historie

2 rekonstruktiv

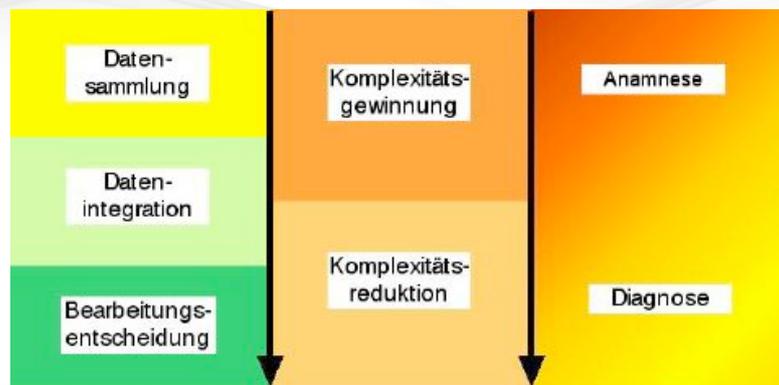
3 klassifikatorisch

4 kooperativ

5 Integration

„Diagnostisches Fallverstehen“

- Rekonstruktion von biographischen Verläufen und Konstruktionen vor einem professionellen Hintergrund erfordert intersubjektiv geteiltes, bedeutungsorientiertes Verstehen, **aber auch pragmatisches Handeln** (Heiner, 2012; Buttner, 2012; Röh, 2013)
- Diagnostik sollte
 - (1) ... Komplexität abbilden *und* Strukturierung ermöglichen
 - (2) ... (Nicht-)Intervention fachlich begründen
 - (3) ... sich an Fragen der Inklusion orientieren
 - (4) ... Selbstaneignungsprozesse fördern
 - (5) ... den Dialog unterstützen (Pantucek, 2006)



(Pantucek, 2006)

Was tue ich wann?

Orientierungsdiagnostik

Exploration psychopathologischer, biografischer und lebensweltlicher Wissensbestände

Bestandsaufnahme und Generierung von Komplexität, Übersicht und Strukturierung, Risikoscreening

Gestaltungsdiagnostik

Exploration psychopathologischer, biografischer und lebensweltlicher Wissensbestände

Komplexität und Tiefung, Kontextualisierung, Spezifikation, Bearbeitungsentscheidung und Interventionsplanung

Evaluationsdiagnostik

Exploration psychopathologischer, biografischer und lebensweltlicher Wissensbestände

Überprüfung der Wirksamkeit der Interventionen, Messung, Bewertung und Aktualisierung

Psychosozialer Diagnostikprozess (intersubjektives multidimensionales Fallverstehen)

Fallkonzeptionalisierung

Interventionen

(Glemser, 2011 auf der Basis von Heiner, 2010, 2013)

Weiß ich dann, was ich tue?

Standardisierung	Reichweite der Information	Präzision der Kategorie
Funktion der Diagnostik		
Orientierungsdiagnostik • Risikoscreening • Bestandsaufnahme • globaler Überblick	<i>hoch</i>	<i>gering</i>
Zuweisungsdiagnostik • Auswahl Maßnahme/Programm/Angebot • Eröffnung des Zugangs zu Dienstleister	<i>mittel</i>	<i>mittel</i>
Gestaltungsdiagnostik • Förderungsdiagnostik • Individuelle Spezifikation • Konkretisierung der Ziele, Interventionen u. Interaktionen	<i>hoch</i> + <i>selektiv gering</i>	<i>gering</i> + <i>selektiv hoch</i>
Risikodiagnostik • Risikoeinschätzung • Beurteilung der Dringlichkeit	<i>niedrig</i>	<i>hoch</i>

(Glemser, 2011 auf der Basis von Heiner, 2010, 2013)

Soziale Diagnostik ...

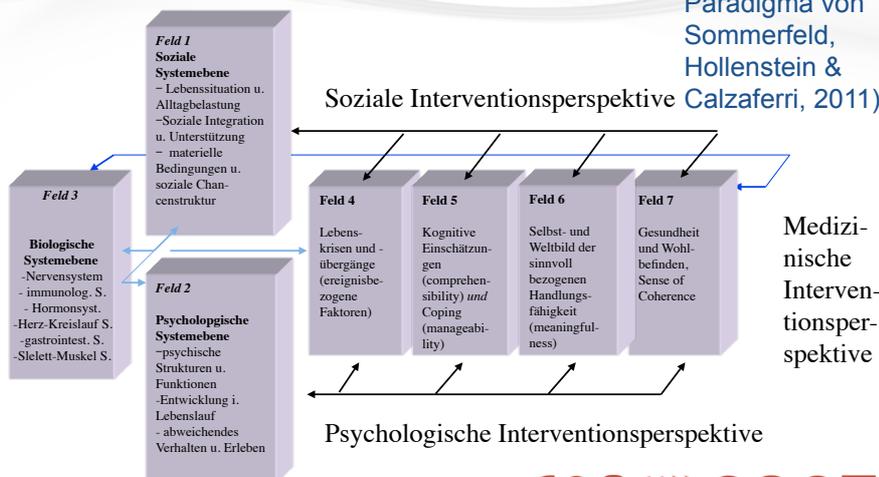
... ist im Sinne „Diagnostischen Fallverstehens“ (Heiner, 2010) sowohl orientierend und gestaltend als auch evaluativ tätig. Sie bezieht dabei interdisziplinäre Wissensbestände aus der klassifikatorischen Diagnostik heuristisch mit ein. Dabei wird der traditionelle Dualismus von Psychischem als „Inneres“ und Sozialem als „Äußeres“ antinomisch aufgelöst. Angestrebt wird ein produktives Wechselspiel zwischen interdisziplinärem Fachwissen und alltagskritischen Rekonstruktionen, um psychosoziale Anschlussmöglichkeiten zu bieten und auf gesellschaftliche Teilhabe hinzuwirken.

(Gahleitner & Schulze, i. D.; vgl. auch Sommerfeld, Hollenstein & Calzaferri, 2011; zu den Antinomien professionellen Handelns vgl. Helsper, 2000, Oevermann, 1996; Schütze, 2002)

Bio-psycho-soziales Modell

© Copyright Helmut Pauls

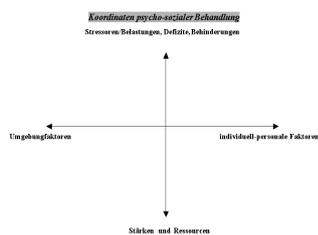
(vgl. auch ‚sozio-psycho-biologisches‘ Paradigma von Sommerfeld, Hollenstein & Calzaferri, 2011)



resonanz
E-Journal für biopsychosoziale Dialoge in Psychotherapie, Supervision und Beratung

Integratives Rahmenmodell

1. operationalisierbare Diagnostik
2. biographische Diagnostik (rekonstruktiv)
3. Sozial- und Lebenswelt-Diagnostik (rekonstruktiv)

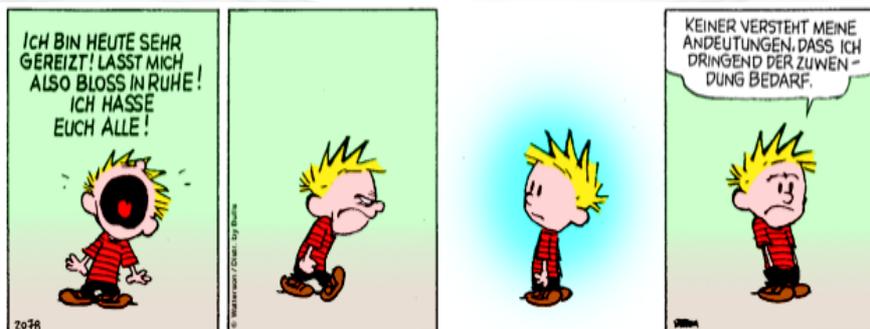


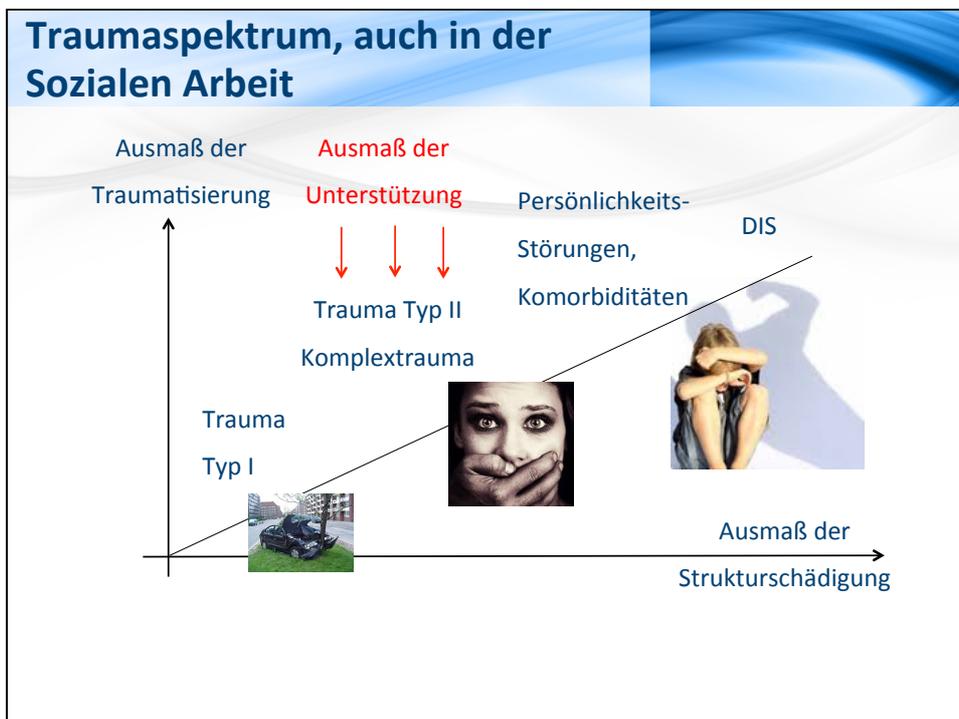
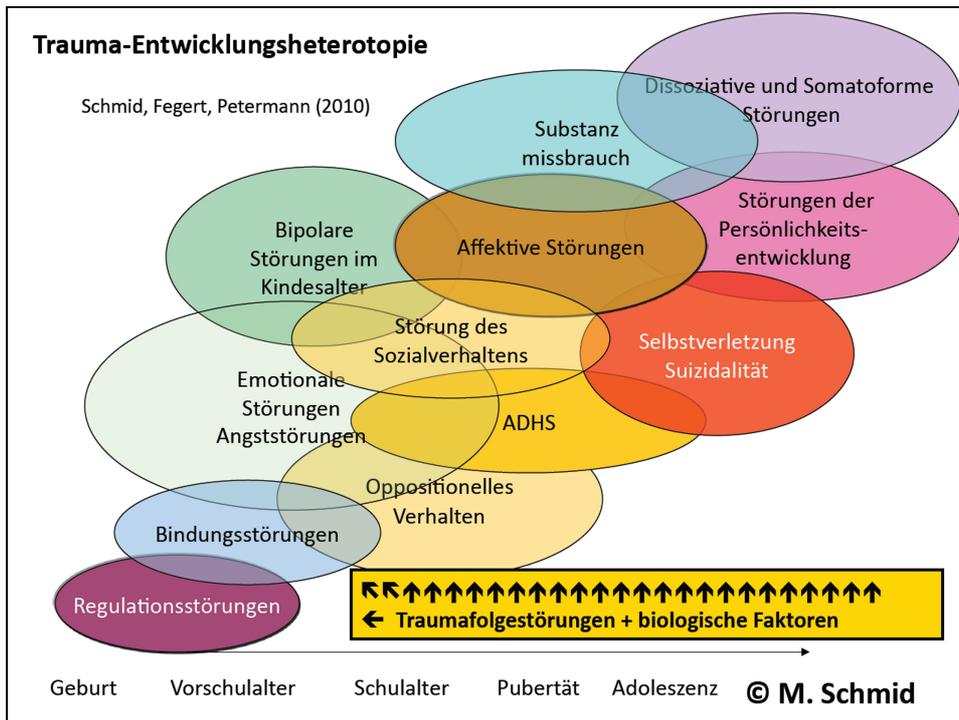
Psychosoziale Diagnose
(mehrdimensionale Problem- und Ressourcenmatrix)



(Gahleitner & Pauls, 2013)

Z. B. Trauma ...





Mehrdimensional Versorgen

Stabilisieren versus Konfrontieren



(Gysi, 2013)

Wichtigster Einflussfaktor ...
'corrective emotional experiences'



Resüme

Diagnostik in der Sozialen Arbeit ...

... muss in der Lage sein, dialogisch und prozessual die **Gleichzeitigkeit** individuell-physischer, psychischer und sozialer Aspekte und Prozesse sowie deren gegenseitige **Wechselwirkung** (z. B. soziale Chancenstruktur) **interdisziplinär** zu erfassen

... sollte die **Kontroverse** zwischen rekonstruktiven und kategorialen Ansätzen in ein produktives Diskurs- und Ergänzungsverhältnis **integrieren***

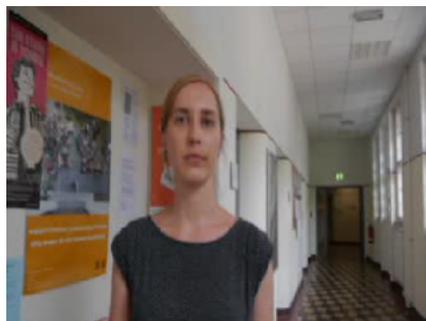
... sollte Diagnostik als unabdingbare **Voraussetzung** für **Intervention** begreifen, sich darin etablieren und die Erkenntnisse **wiss. evaluativ** untermauern

Unendliche Geschichte?

Es ist vielleicht „zu früh, einen neuen Namen für die kindliche Kaiserin zu suchen“ (Schrappner, 2012) ...



... aber die „nicht enden wollenden Fragen zur fachlichen Identität erscheinen ... mit Blick auf das letzte Jahrzehnt zunehmend ‚pubertär‘: Sie sind berechtigt, notwendig und sinnvoll in einer bestimmten Entwicklungsphase, irgendwann aber muss man erwachsen werden“ (Sommerfeld, 2010, S. 29)



Zum Gedenken ...



„Die Notwendigkeit einer eigenständigen, Ziele, Prinzipien und Verfahren theoretisch begründenden Diagnostik wird immer deutlicher.“

(Maja Heiner, 2013, S. 18)